

# MobistaR – Mobilitätsstationen auf Quartiersebene in städtischen Randlagen

## Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

### Ausgangssituation & Forschungsfragen

Deutsche Großstädte sind im Wachstumsmodus. Aufgrund der oftmals begrenzten Flächen im Innenstadtbereich entstehen insbesondere am Stadtrand neue Wohnquartiere. Im Gegensatz zur Innenstadt sind diese Gebiete häufig nicht ausreichend mit alternativen Mobilitätsangeboten zum eigenen Pkw ausgestattet. Dies kann eine starke Pkw-Nutzung mit entsprechend negativen Konsequenzen für die direkte Umgebung und die Gesamtstadt zur Folge haben. Durch die optimale Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote auf Grundlage eines guten ÖV-Angebots kann eine ideale Erreichbarkeit der Gebiete jedoch auch ohne privaten Pkw ermöglicht werden. Mobilitätsstationen auf Quartiersebene sollen der lokalen Bevölkerung in Stadtrandlagen, unabhängig von ihren soziodemographischen Charakteristika, einen idealen Zugang zu Mobilität ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Wie sollte ein integriertes Konzept für eine Mobilitätsstation in Wohnquartieren ausgestaltet sein, um eine nachhaltige und nutzerzentrierte Mobilität in Stadtrandlagen zu ermöglichen?
- Wie können quartierbezogene Mobilitätsstationen in Stadtrandlagen zu einem Netzwerk ausgebaut werden und Mobilitätsstationen an größeren ÖPNV-Knoten sinnvoll mit Mobilitätsstationen auf Quartiersebene (auch im Umland) ergänzt und Tangentialverkehre gefördert werden?
- Wie könnte ein auf andere Gebiete übertragbarer Prozess zur Entwicklung und Implementierung von quar-

tierbezogenen Mobilitätsstationen in Stadtrandlagen aussehen?

- Wie lassen sich die Interessen der verschiedenen Akteure (z.B. Mobilitätsanbieter, Verwaltung, Wohnungsunternehmen etc.) in den Planungsprozess integrieren?



Logo MobistaR

### Projektansatz & Vorgehensweise

Im Rahmen des Forschungsprojekts MobistaR soll anhand eines Reallabors im Berliner Bezirk Spandau ein konkretes Konzept für die funktionale Ausgestaltung und Implementierung, den Betrieb und die Vernetzung verschiedener Mobilitätsstationen erarbeitet werden.

Die gerade in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase befindlichen Berliner Neubaugebiete „Wasserstadt Oberhavel“ und „Gartenfeld“ sowie deren direkte Umgebung stellen ein geeignetes Modellgebiet dar. Hier sind an verschiedenen Standorten mehrere Mobilitätsstationen geplant, auf deren konkrete Ausgestaltung noch Einfluss genommen werden kann.

Zunächst werden in Phase 1 der Stand der Wissenschaft sowie bereits bestehende nationale und internationale Konzepte von Mobilitätsstationen untersucht. Anschließend wird unter Beteiligung von Stakeholdern (Wohnungsbaugesellschaft, Verwaltung,

Verkehrsunternehmen, Bürgerinnen und Bürger) durch unterschiedliche Beteiligungsformate ein konkretes Konzept für die Ausgestaltung quartiersbezogener Mobilitätsstationen an ausgewählten Standorten im Reallabor erarbeitet. Im Anschluss soll das Mobilitätskonzept in Phase 2 implementiert und basierend aus den Erfahrungen daraus ein Handlungsfaden erstellt werden. In Phase 3 erfolgt schließlich die Anwendung dieses Leitfadens bei der Integration von Mobilitätsstationen in einer ausgewählten Partnerkommune. Neben der prinzipiellen Übertragbarkeit der Ergebnisse soll dadurch zusätzlich die Möglichkeit einer verkehrlichen Verzahnung von benachbarten Kommunen (bzw. Stadtrandbereich und Umlandgemeinden) erprobt werden.

### Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Ziel des Berliner Projektes ist es herauszufinden, wie Mobilitätsstationen ausgestattet, verortet und miteinander vernetzt sein sollten, damit diese der Verringerung des motorisierten Individualverkehrs am Stadtrand dienen können. Zudem wird untersucht, wie Kommunen vor dem Hintergrund komplexer Akteursstrukturen die Umsetzung und den Betrieb der Mobilitätsstationen steuern können. In Form eines Handlungsleitfadens entsteht ein räumlich übertrag- und skalierbares Mobilitätskonzept, anhand dessen sich Akteure orientieren können, um eine ideale Integration von Mobilitätsstationen in Wohnquartieren in der eigenen Kommune garantieren zu können.

### Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

### Projekttitel

MobistaR - Mobilitätsstationen auf Quartiersebene in städtischen Randlagen (Förderkennzeichen: 01UV2004)

### Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

### Projektkoordination

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz in Berlin

Abteilung: Verkehrspolitik und strategische Konzepte

Luzia Jung

Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 9025-1524

[luzia.jung@senuvk.berlin.de](mailto:luzia.jung@senuvk.berlin.de)

### Projektpartner

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Berlin

Bezirksamt Spandau von Berlin

Gewobag Wohnungsbau AG Berlin

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

### Ansprechpartner beim DLR

#### Projektträger

Florian Strunk, [Florian.Strunk@dlr.de](mailto:Florian.Strunk@dlr.de)

### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

### Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger

Umwelt und Nachhaltigkeit

### Bildnachweis

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Luzia Jung

Bonn 2020